

Die Glocken rufen uns zum Gebet.

<http://kirchenmusik.sanktcyprian.de/Glocken/innen.html>

zur Einstimmung

Johann Sebastian Bach: In dich hab ich gehoffet, Herr
gespielt von Willi Kronenberg

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-06-10/Johann_Sebastian_Bach_In_dich_hab_ich_gehoffet_Herr_BWV_640_.html

zu Beginn

Kommt herbei, singt dem Herrn

EIN 53

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-02-25/EST53_Kommt_herbei_singt_dem_Herrn.html

V/A 1. Kommt her - bei, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns be - freit.
V Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten,
mehr als Wor - te sagt ein Lied.
A Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten,
mehr als Wor - te sagt ein Lied.

2. |: Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. :| |: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind sein. :|

3. |: Ja, er heißt: Gott für uns; / wir die Menschen, die er liebt. :| |: Darum können wir ihm folgen, / können wir sein Wort verstehn. :|

4. |: Wir sind taub, wir sind stumm, / wollen eigne Wege gehn. :| |: Wir erfinden neue Götter / und vertrauen ihnen blind. :|

5. |: Dieser Weg führt ins Nichts / und wir finden nicht das Glück, :| |: graben unsre eignen Gräber, / geben selber uns den Tod. :|

6. |: Menschen, kommt, singt dem Herrn, / ruft ihm zu, der uns befreit. :| |: Singend lasst uns vor ihm treten, / mehr als Worte sagt ein Lied. :|

Liturgische Eröffnung

Wir sind zusammen im Namen Gottes, der Ewigen,
im Namen Jesu, unseres Bruders,
und der ruach, die uns bewegt.

Die Gnade Jesu Christi,
die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

Einleitung

Im Kalender stand wochenlang Taufe Noam Brüne mit einem Fragezeichen. Bis Claudia mich eines Tages fragte, wozu dieses Fragezeichen da stehe. Ist die Taufe nun oder nicht?! Ich erklärte ihr, dass Noams Vater Brühne heiße, ich aber davon ausgehe, dass Noam den Nachnamen seiner Mutter hätte, von der ich aber gerade nur wisse, dass sie Antonia heiße.

Und für die Taufe spielt es keine Rolle. Wir taufen Dich auf den Namen Noam. Gott ruft Dich bei Deinem Namen Noam.
Grüßen wir den im Kyrie, der uns Mund und Ohren öffnet:

Kyrie

EIN 66

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-06-16/EST66_Kyrie_Ta-ize_1_.html

Musical score for the beginning of the Kyrie. It consists of a piano accompaniment and a vocal line. The piano part is in G major and 2/4 time, with a 3/4 section. The vocal line is in G major and 2/4 time, with a 3/4 section. The lyrics are: Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

Musical score for the Kyrie, featuring a soprano solo and piano accompaniment. The soprano solo is in G major and 2/4 time, with a 3/4 section. The piano part is in G major and 2/4 time, with a 3/4 section. The lyrics are: Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son. The soprano solo is marked *Sopran ad libitum* and *Solo*.

Jesus Christus, Du öffnest unsere Ohren für das Klagen und Weinen um uns.

Jesus Christus, Du schenkst uns das rechte Wort, damit wir helfen und trösten.

Jesus Christus, Du hilfst uns, Dich zu bekennen und zu verkünden.

1. d g C F

Glo - ri - a, glo - ri - a,

2. d g C F

in ex - cel - sis De - o!

3. d g C F

Glo - ri - a, glo - ri - a,

4. d g C F

hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Tagesgebet

Lebendiger Gott,
 öffne unsere Ohren und löse unsere Zunge,
 damit wir das Evangelium deines Sohnes
 hören und weitersagen
 zu deiner Ehre und zum Heil der Welt.
 Darum bitten wir dich durch ihn,
 unsern Herrn Jesus Christus,
 deinen Sohn und unseren Bruder,
 der mit dir und dem Heiligen Geist
 lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit..

Lesung

Jes 35,4-7a

Lesung aus dem Buch Jesaja:

Sagt den Verzagten: Seid stark,
 fürchtet euch nicht!
 Seht, euer Gott!
 Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes!
 Er selbst kommt und wird euch retten.
 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan
 und die Ohren der Tauben werden geöffnet.
 Dann springt der Lahme wie ein Hirsch
 und die Zunge des Stummen frohlockt,
 denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen
 und Flüsse in der Steppe.
 Der glühende Sand wird zum Teich
 und das durstige Land zu sprudelnden Wassern.
 Soweit die Worte der Lesung.
 Gott, dem Herrn, sei Dank!

<http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-11-06/EST574 Alle Knospen springen auf.html>

1. Al - le Knos - pen sprin - gen auf,
 fan - gen an zu blü - hen. Al - le Näch - te wer - den
 hell, fan - gen an zu glü - hen. Knos - pen
 blü - - - hen. Näch - te glü - - - hen.

2. Alle Menschen auf der Welt / fangen an zu teilen. / Alle Wunden nah und fern / fangen an zu heilen. / Menschen teilen – / Wunden heilen. / Knospen blühen – / Nächte glühen.

3. Alle Augen springen auf, / fangen an zu sehen. / Alle Lahmen stehen auf, / fangen an zu gehen. / Augen sehen – / Lahme gehen. / Menschen teilen – / Wunden heilen. / Knospen blühen – / Nächte glühen.

4. Alle Stimmen hier und da / fangen an zu grüßen. / Alle Mauern tot und hart / werden weich und fließen. / Stimme grüßen – / Mauern fließen. / Augen sehen – / Lahme gehen. / Menschen teilen – / Wunden heilen. / Knospen blühen – / Nächte glühen.

5. Al - le Knos - pen sprin - gen auf,
 fan - gen an zu blü - hen.

Lesung

Jak 2,1-5

Lesung aus dem Jakobusbrief:

Meine Schwestern und Brüder,
haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus,
den Herrn der Herrlichkeit,
frei von jedem Ansehen der Person!

Wenn in eure Versammlung
ein Mann mit goldenen Ringen
und prächtiger Kleidung kommt
und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung
und ihr blickt auf den Mann in der prächtigen Kleidung
und sagt: Setz du dich hier auf den guten Platz!
und zu dem Armen sagt ihr: Du stell dich
oder setz dich dort zu meinen Füßen! –
macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede
und seid Richter mit bösen Gedanken?
Hört, meine geliebten Brüder und Schwestern!
Hat nicht Gott die Armen in der Welt
zu Reichen im Glauben
und Erben des Reiches erwählt,
das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Soweit die Worte der Lesung.
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Halleluja

EIN 215

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-01-27/EST215_Halleluja_orthodox_Antwort.html

Kehrvers

V/A Hal - le - luja, Halle-lu - ja! Hal - le - lu - ja!

Evangelium

Mk 7,31-37

Lesung aus dem Markusevangelium:

In jener Zeit

verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder
und kam über Sidon an den See von Galiläa,
mitten in das Gebiet der Dekapolis.

Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte,
und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.

Er nahm ihn beiseite,
von der Menge weg,
legte ihm die Finger in die Ohren
und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel;
danach blickte er zum Himmel auf,
seufzte

und sagte zu ihm: Effata!,
das heißt: Öffne dich!

Sogleich öffneten sich seine Ohren,
seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit
und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen.

Doch je mehr er es ihnen verbot,
desto mehr verkündeten sie es.

Sie staunten über alle Maßen

und sagten: Er hat alles gut gemacht;
er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Soweit die Worte der Lesung!
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Halleluja

Stille Betrachtung

Predigt

„Der Zirkus ist überfüllt.“ So lautet der erste Satz der Geschichte, die ich erzählen möchte. Und schon dieser Satz weckt eine Sehnsucht in uns. Viele viele Monate ist diese Situation nicht vorstellbar: ein überfüllter Zirkus. Menschen müssen Abstand voneinander halten. Auch diese Lebenserfahrung hat Menschen in die Einsamkeit und Isolation gebracht, mehr und mehrere taubstumm werden lassen.

Der Zirkus ist überfüllt. Die Menschen warten gespannt auf den Beginn. Es ist dunkel. Da, ein Scheinwerfer. Es ist ein Punktstrahlscheinwerfer. Er erhellt nur einen eng begrenzten Kreis. Ein Clown tritt aus dem Dunkel in dieses Licht. Lassen wir ihn vor unserem geistigen Auge erstehen, diesen Clown: Bunter und weiter Mantel, geschminktes Gesicht mit roter Nase, Pappnas wie der Rheinländer sagt, und viel zu große Schuhe. Der Clown heißt Oleg Popov, einer der ganz Großen seiner Art. Er beginnt, sich zu räkeln. Er genießt den Lichtkegel wie einen Sonnenstrahl, der Wärme und Licht schenkt. Gestern erst habe ich mich danach gesehnt, in der Teufelsschlucht, in der Nähe von Echternach, wo uns unsere Wanderung und Wallfahrt hinführte. Diese Schlucht ist so eng, dass sie nur zu einer ganz kurzen Zeit von der Sonne erreicht

wird, die sie erwärmt. So scheint es auch dem Clown zu ergehen. Der Scheinwerfer erhellt die Stelle, in der er sich räkelte, nur für kurze Zeit. Dann wandert der Lichtkegel weiter. Oleg Popov folgt, und das Spiel wiederholt sich. Der Clown, der sich immer wieder im Dunkel wiederfindet, läuft beim nächsten Mal auf den Lichtpunkt zu und wirft sich auf ihn, mit ausgebreiteten Armen und mit ausgebreiteten Beinen. Er versucht, ihn festzuhalten. Die Kinder staunen, und die Erwachsenen ahnen bereits, was passieren wird. Dieses Licht, es ist nicht festzuhalten. Langsam wandert der Strahl weiter und der bunte Mantel, die übergroßen Schuhe, die rote Perücke und die karierte Schirmmütze bleiben im Dunkel zurück. Wieder folgt der Clown dem Strahl, und die Menschen erkennen in seinem Gesicht, dass er eine neue Idee hat. Er öffnet seinen Koffer, hält ihn so, dass der Lichtstrahl in ihn hineinfällt, und mit einer schnellen Bewegung schließt er ihn. Im selben Moment erlischt das Licht. Unter dem Zirkuszelt ist es wieder dunkel wie zur Anfang der Show. Aufgrund seiner bunten Kostümierung ist er noch schwach erkennbar, der Clown inmitten der Manege, mit seinem Koffer und dem in ihm gefangenen Licht.

Nun staunen auch die Erwachsenen, zumindest ein Teil von ihnen. Als nun der Clown den Koffer öffnet, und die Pantomime des Clowns erkennen lässt, dass er den Inhalt quasi ins Publikum schüttet, wird das ganze Zirkuszelt erhellt. Die komplette Beleuchtung wird hochgefahren, und die Show beginnt.

Oleg Popov, der humorvolle, aber auch tiefsinnige und hintergründige Clown, hat uns ein Beispiel dafür gegeben, was es heißt: „Öffne Dich!“ Hätte er sich nicht geöffnet, es wäre dunkel geblieben und die Zirkusshow wäre zu Ende gewesen, noch bevor sie angefangen hat. Hätte er weiterhin versucht, festzuhalten, es wäre ihm nicht gelungen. Er hätte sich immer wieder kurzfristig räkeln können im Licht, wäre aber die längste Zeit damit beschäftigt gewesen, dem Licht hinterher zu jagen.

Mit dem Blick auf Noam wissen wir heute, was in ihm steckt. Wir gehen längst nicht mehr davon aus, dass ein Kind quasi leer zur Welt kommt und dann von uns angefüllt wird. Nein, jedes Kind bringt schon eine Fülle mit sich. Hier bedeutet: „Effata!“ „Du wirst Dich öffnen!“ „Du schaffst das!“ Wir sprechen dem Kind zu, dass es die Keime in sich zum Wachsen und Blühen bringen kann, die dort grundgelegt sind. Das Kind wird beginnen, sich eigenständig fortzubewegen, robbend und auf allen Vieren, und es wird Laufen lernen. Das Kind wird beginnen, Laute von sich zu geben, und es wird zu sprechen lernen. Das Kind wird sich öffnen und vieles in sich aufnehmen, aufsaugen und für sich fruchtbar machen. Es ist Eure Aufgabe, es ist unsere Aufgabe, diese Prozesse zu begünstigen und zu fördern. Von allzu vielen Beispielen wissen wir, was es bedeutet, wenn Menschen diese Möglichkeiten genommen werden und sie im Dunkeln bleiben oder taubstumm. Beide Bilder geben wider, dass das Leben auf diese Weise zu verkümmern droht oder gar stirbt.

Wir wissen nicht, welche Erfahrungen der Mann gemacht hat, der zu Jesus gebracht wird. Vielleicht ließen Menschen ihn von Anfang an verkümmern. Vielleicht wurde er im Laufe seines Lebens mundtot gemacht. Vielleicht hat ihn zu viel Leid, zu viel Tod verstummen lassen. Die Beispiele unserer Zeit sind zahlreich: Durch Missbrauch verstummte Kinder und aus ihnen werdende Erwachsene. Durch Gewalt des Staates zum Schweigen gebrachte Andersdenkende. Durch Hunger, Durst und Perspektivlosigkeit verstummte Menschen, die sich auf den Weg machen, an einem anderen Ort eine Chance zu bekommen, vielleicht in Europa. Durch Irrglauben enttäuschte Menschen, die das Glück zu finden suchen, indem sie den Spots hinterherhasten, die das Neueste, Größte und Beste anstrahlen. Durch Schock verstummte Menschen, die die Flut zwar überlebt haben, aber denen Bilder und Schreie nicht mehr aus dem Kopf gehen, und die aus Panik dicht machen.

Es ist Jesu Anliegen, allen Menschen, denen er begegnet, einen Weg zum Leben zu eröffnen. Denen, die aufgrund von Erfahrungen mit anderen Menschen oder sogenannten Schicksalsschlägen zugemacht haben oder auch jenen, die sich verschließen, weil sie krampfhaft festhalten wollen, was nicht festzuhalten geht. In dieser wunderbaren Effata-Erzählung im Markus-evangelium wird deutlich, was wir tun können, um es ihm gleichzutun.

Jesus nimmt den Menschen beiseite, raus aus der Öffentlichkeit, raus aus den Zusammenhängen, die ihn haben zumachen lassen.

Jesus berührt den Menschen, schenkt ihm Nähe. Hierbei mag das Berühren mit Speichel befremdlich erscheinen. Der Speichel aber galt zu Jesu Zeichen heilend. Und so mancher ehrlich gemeinte Kuss hat im Leben von Menschen schon viel Heil gebracht. Ein ungeküsstes Kind jedenfalls wird es als erwachsener Mensch viel schwerer haben, sich zu öffnen.

Und schließlich richtet Jesus seinen Blick nach oben, bevor er dem Menschen Mut zuspricht: „Du kannst Dich öffnen. Du schaffst das.“ „Effata“ ist keine Zauberformel wie „Hokuspokus“ oder „Simsalabim“. „Effata“ ist ein liebender Zuspruch. Und diesen Zuspruch erwartet, diesen Zuspruch ersehnt Jesus „von oben“. Er seufzt danach. Er bittet darum, dass der Lichtstrahl jetzt diesen Menschen erreicht, der die Not des In-sich-gefangen-Seins spürt und sich öffnen will, um Licht zu empfangen und um das Licht in ihm für andere leuchten zu lassen.

Die Geschichte des Clowns endet damit, dass übergroße Freude in seinen Bewegungen und in seiner Mimik deutlich wird und dass das Publikum begeistert zu applaudieren beginnt. Amen.

Credo

Apostolisches Glaubensbekenntnis

EIN 5

Allgemeines Gebet / Fürbitten

Jesus berührt die Menschen in Not und lässt sie und uns sehen und hören, sprechen und handeln. Die Not in unserer Welt berührt auch uns; wir dürfen sie Gottes Liebe anvertrauen mit der Bitte: /: Komm, Herr, rette uns - erbarme dich unserer Zeit. :/

- Wir sehen heftige Stürme und gewaltige Wasserfluten und beten für die Menschen, deren Leben davon zerstört ist und die alles verloren haben. Und für die vielen, die ihnen zu Hilfe eilen - jetzt, zeitnah und so lange wie nötig.

kurze Stille

Komm, Herr, rette uns!

Erbarme dich unserer Zeit!

- Wir hören von den Menschen in Afghanistan, die Angst haben müssen vor dem neuen Regime. Wir beten für alle, die getötet oder verletzt worden sind; für die vielen, die noch auf Rettung warten und das Land verlassen wollen. Und für die Nachbarländer und die anderen, die jetzt Menschen in Not aufnehmen.
- Wir wissen, dass die Impfung helfen wird, die Corona-Pandemie zu besiegen. Wir beten für alle, die noch nicht geimpft sind, für die akut Kranken und viele, die an Langzeit-Covid leiden; und besonders für die Kinder.
- Wir schauen auf die letzten Wochen vor den Wahlen und hoffen, dass möglichst viele verantwortlich entscheiden und wählen werden. Wir beten für alle, die für Mandate und Ämter kandidieren und den Zusammenhalt stärken wollen durch Achtsamkeit, Solidarität und Gerechtigkeit.

- Wir erleben, dass Menschen mit ihren Entscheidungen auch viele andere betreffen. Wir beten für die Bahn und die Gewerkschaft und alle, die den Streit schlichten können. Und für alle Menschen, die in diesen Tagen unterwegs sind - ob zur Arbeit oder im Urlaub.
- Voller Hoffnung gehen in diesen Wochen Kinder und Jugendliche wieder zur Schule oder starten in eine Ausbildung. Wir beten für sie und für alle, die noch keinen Platz gefunden haben; und für die Erwachsenen, die ihnen helfen, gesund zu bleiben und zuversichtlich und einen guten Weg fürs Leben zu finden.

Jesus Christus, du hast alles gut gemacht und bist die Hoffnung auch für unsere Zeit. Wir danken dir und loben dich mit dem Vater im Heiligen Geist - heute und morgen und bis in deine Ewigkeit. Amen

Vater unser

Jesus Christus öffnet uns den Mund und lehrt uns die Worte, wie wir zu unserem Vater beten können: Vater unser im Himmel ...

Friedensgruß

*Frieden, Peace, Schalom und Salam für die Menschen im Heiligen Land.
Frieden, Peace, Schalom und Salam für die Familien.
Frieden, Peace, Schalom und Salam für uns.*

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-06-28/EST991_Wo_Menschen_sich_vergessen.html

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die
 2. Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die
 3. Wo Men-schen sich ver - bün-den, den

We - ge ver - las - sen und neu be -
 Lie - be be - den-ken und neu be -
 Hass ü - ber - win-den und neu be -

gin-nen, ganz neu, 1.-3. da be-rüh-ren sich
 gin-nen, ganz neu,
 gin-nen, ganz neu,

Him-mel und Er-de, dass Frie-den wer-de un-ter uns,
 da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de, dass
 Frie - den wer - de un - ter uns._____

Dankgebet

Bei Dir, Gott, finden wir Heilung und Ruhe für unsere Seele.
 Du nimmst uns wahr und schenkst uns liebende Aufmerksamkeit.
 Du hilfst uns, dass wir uns nicht von Dir trennen, sondern auf Dich
 vertrauen, alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-02-03/EST576 Nun sa-
get Dank und lobt den Herren.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-02-03/EST576_Nun_saget_Dank_und_lobt_den_Herren.html)

1. Nun sa - get Dank und lobt den Her - ren,
denn groß ist sei - ne Freund - lich - keit,
und sei - ne Gnad und Gü - te wä - ren
von E - wig - keit zu E - wig - keit.
Du, Got - tes Volk, sollst es ver - kün - den:
Groß ist des Herrn Barm - her - zig - keit;
er will sich selbst mit uns ver - bün - den
und wird uns tra - gen durch die Zeit.

2. Nicht sterben werd ich, sondern leben; / gezüchtigt wurde ich vom Herrn,
/ dem Tode aber nicht gegeben; / drum rühm ich Gottes Taten gern. / Mit
Freuden singen die Gerechten / in neuen Liedern überall: / Gott schafft den
Sieg mit seiner Rechten. / Gelobt sei Gott mit Jubelschall.

3. Hoch tut euch auf, ihr heiligen Tore, / ihr Tore der Gerechtigkeit. / Lasst
danken uns in hellem Chore / dem großen Herrn der Herrlichkeit. / Lasst
jauchzen uns und fröhlich singen: / Dies ist der Tag, den Gott gemacht. /
Hilf, Herr, o hilf, lass wohl gelingen. / Ein Wunder hat der Herr vollbracht.

4. Er, der da kommt in Gottes Namen, / sei hochgelobt zu jeder Zeit. / Ge-
segnet seid ihr allzusammen, / die ihr von Gottes Hause seid. / Nun saget
Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine
Gnad und Güte währen / von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Heute sind alle zu 18.30 Uhr zum Stärkungsgottesdienst eingeladen.
Am **Dienstag** trifft sich die Offene Frauengruppe.
Am **Dienstag** sind ebenfalls um 19.30 Uhr alle zum Taizégebet ein-
geladen.

Am **Donnerstag** trifft sich nach der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr der Liturgiekreis.

Am kommenden **Sonntag** feiern unser Patronats- und Gemeindefest. Wir beginnen um 10.30 Uhr auf dem Gelände des Kindergartens. Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief, der Anfang der Woche verschickt wird.

Zeitgleich findet der Zoom-Gottesdienst statt.

Vom **17. bis 19. September** sind alle zum Dekanats-Begegnungs-Wochenende eingeladen. Der Flyer liegt aus und ist auf der Homepage abrufbar.

Spenden für die Flutwasserhilfe werden nach wir vor auf das Konto unserer Gemeinde erbeten.

Spenden für die Flutwasserhilfe werden nach wir vor erbeten:
IBAN DE80 3806 0186 2102 7020 10 (Alt-Katholische Gemeinde BN)

Einwahldaten zu allen oben genannten Veranstaltungen:

<http://zoom.sankt-cyprian.de>, Meeting-ID: 984 9625 6816

Meetingkenncode: 105094, Telefoneinwahl: +49 695 050 2596

Segen

Gott, Du segnest uns mit Deinem Wort, das uns berührt.
Du segnest uns durch Dein Wort, das uns aufrichtet.
Du segnest uns in Deinem Wort, das uns für Dich öffnet.
So segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

auf den Weg

Komm, Schöpfer Geist

EIN 437

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-05-17ff/EST437_Komm_Schoepfer_Geist.html

1. Komm, Schöp-fer Geist, kehr bei uns ein, be -
such das Herz der Kinder dein: die dei-ne Macht er -
schaf-fen hat, er - fül - le nun mit dei-ner Gnad.

2. Der du der Tröster wirst genannt, / vom höchsten Gott ein Gnadenpfand, / du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, / der Seele Salbung, höchstes Gut.

3. O Schatz, der siebenfältig ziert, / o Finger Gottes, der uns führt, / Geschenk, vom Vater zugesagt, / du, der die Zungen reden macht.

4. Zünd an in uns des Lichtes Schein, / gieß Liebe in die Herzen ein, / stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit / mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

5. Treib weit von uns des Feinds Gewalt, / in deinem Frieden uns erhalt, / dass wir, geführt von deinem Licht, / in Sünd und Elend fallen nicht.

6. Den Vater auf dem ewgen Thron / lehr uns erkennen und den Sohn; / dich, beider Geist, sei'n wir bereit / zu preisen gläubig alle Zeit.

Entlassung

Gehet hin in Frieden!
Preis und Dank sei unserem Herrn!

Nachklang

Caspar Ferdinand Fischer: Präludium und Fuga in e
gespielt von Willi Kronenberg

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-06-16/Johann_Caspar_Ferdinand_Fischer_Praeludium_und_Fuga_in_e.html